



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XX. Junius. Scimus, quoniam diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum iis, qui secundum propositum vocati sunt sancti. Wir wissen/ daß denen/ die Gott lieben/ alle Dinge zum Guten mitgedeyen/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

...geringer / als diese. Hader nicht
...liche Ursache / jornig zu werden / wahn
...habet / das du ein Misttrauen tragest /
...der geringere von ihm zu empfangen /
...wahr aus der größten Liebe das meh-
...re hat gegeben? Pererat Samaria,

que ad amaritudinem concitavit
Deum suum, Samaria soll zu
Grunde gehen / weil es seinen Gott
zur Bitterkeit betwogen hat. Osee
14. v. 1.

XX. Junius.

Scimus, quoniam diligentibus Deum omnia cooperantur in
bonum iis, qui secundum propositum vocati sunt sancti.

Wir wissen / das denen / die Gott lieben / alle Dinge zum Gu-
ten mitgedeyen / denenjenigen / die nach dem Vorsatz sind heil-
ig beruffen worden. Rom. 8. v. 28.

1. Erwachte das grosse Glück
Derjenigen / welche sich ernst-
lich begehren / Gott zu lieben; dann
alle Dinge gedeyen ihnen zum Guten.
Diligentibus Deum omnia coope-
rantur in bonum, Denen / die
Gott lieben / gedeyen alle Dinge
zum Guten. Auf dieser Welt ist es
schon angeordnet / das die schlechtere
Vornehmen und Edle-
ren dienen sollen. Qui stultus est,
serviet sapienti, der ein Narr ist /
wird dem Weisen dienen. Prov. 11.
v. 20. Daher muß endlich alles den
gütlichen Menschen dienen / welche
sich begehren / Gott ernstlich zu lieben /
welche auf Erden warhaftig
edel / groß / herrlich / und zu der ewigen
Ewigkeit auserwehlet sind. Qui se-
cundum propositum vocati sunt
sancti, welche nach dem Vorsatz
sind heilig beruffen worden. Aber

was ist endlich ihr Beruff zur Selig-
keit? Ist es vielleicht etwas anders/
als der festeste Wille Gottes / dich selig
zu machen? Nein / es ist nichts anders.
Propositum miserendi, es ist ein
Vorsatz / Barmherzigkeit zu erzei-
gen / wie es der H. Augustinus vielfäl-
tig mit eben diesen Worten nennet. Da-
hero ist billich / das dieser Wille erfüllet
werde. Omnis voluntas mea fiet;
Alle mein Wille wird geschehen.
Ila. 46. v. 10. Dann durch den Vor-
satz wird ein fester / starrer / und endli-
cher Wille angedeutet. Damit also
dieser Wille erfüllet werde / trägt Gott
für die Auserwehleten eine absonderliche
Sorge. Oculi Domini super Ju-
stos, die Augen des H. Ernn sind über
die Gerechten. Er führet sie /
er leitet sie / er behütet sie / also das ihnen
alles / was ihnen begegnet / zum Guten
gedepet / das ist / zum Heyl ihrer See-
len.

Ann n 2 len.

ten. Diligentibus Deum, omnia
cooperantur in bonum, denen / die
Gott lieben / gedeyen alle Dinge
mit zum Guten.

2. Betrachte/das Omnia. alle Din-
ge. so dem Menschen begegnen können/
zweyerley seyn/ nemlich gute und böse
Dinge. Wie die gute Dinge denen Aus-
erwehltten wol gedeyt/ ist leicht zu verste-
hen; weil sie machen/das die Auserwehltte
ihren Gott/ der ihnen Guts thut/
mehr loben/danken/anbeten/und mit
größerm Eysen lieben. Cantabo
Domino, qui bona tribuit mihi, Ich
will dem HErrn singen/ der mir
Gutes gethan hat. Psal. 121. v. 6.
Aber von den bösen Dingen ist es nicht
so leicht zu verstehen. Und gleichwol
ist es ganz gewis/das alles Ubel/es seyen
gleich Trübseligkeiten/Versuchungen/
oder Sünden / denen Auserwehltten
zum Guten gedeyen; Cooperantur
in bonum. Die Trübseligkeiten
gedeyen ihnen zum Guten / die weil sie
denen Auserwehltten die beste Gelegen-
heit an die Hand geben / die Tugend
auszuüben. Nemlich in der Kranck-
heit die Gedult / in den Verfolgungen
die Sanftmuth / in der Armuth die
Mäßigkeit / in den Unterdrückungen
die Demuth/ und in allen zugleich eine
vollkommene Vereinbarung mit dem
Willen Gottes. Dominus est;
quod bonum est in oculis suis, faci-
at. Er ist der HErr; er thut/was

vor seinen Augen gut ist. Die Ver-
suchungen gedeyen ihnen zum Guten
die weil sie denen Auserwehltten an
einer Schule sind/ in welcher sie
abgerichtet werden/wider die bösen
Feinde zu streiten/ ihre Macht zu
wältigen/ ihre List zu verpöhlen /
endlich die ewige Siegeszeichen
zu tragen. Beatus vir, qui tenta-
tionem. quoniam, cum probatus
fuerit, accipiet coronam
Selig ist der Mann / welcher die
Versuchungen erträgt; dann
er wird bewähret seyn / wird die
Crone des Lebens empfangen /
lich gedeyen ihm so gar die
zum Guten. Dann die
hernach eine weitleuffige Uebel
weinen / zerknirschet zu werden /
schämen / und hinsiro schmach
Tugend zu verlassen / sondern
mit einer größern Beharrlichkeit
stellen. Ego vir videns pauperem
mea in virga indignationis
bin der Mann / der sein Elend
in der Ruch seiner Zorns. Thap.
1. Es sind dreyerley Ruchen
welchen Gott die Auserwehltten
get; Die Ruchen der Verweh-
der Bewährung / und des Jorns.
Ruchen der Verbesserung /
Trübseligkeiten; der Bewährung
Ansechtungen; und des Jorns
lassung der Sünden. Unter
den aus diesen Ruchen lernen

Wenn seine eigene Nichtigkeit erken-
 nen / und gedemüthiget zu werden. Je-
 der erkennet er es unter seiner Ruthen
 / als unter der letzten / nehmlich
 unter der erschrecklichen Ruthen des
 Jems. Ego vir, videns paupertatem
 meam in virga indignationis
 eius. Ich bin der Mann / der sein E-
 sen nicht in der Ruthen seines
 Jems. Ich weiß zwar / daß es auch
 andere Ruthen giebt / welche die
 Ruthen des Wiltens genennet wird/
 und heisset darinnen / daß man nach
 der Sünde verworffen wird. Aber
 diese Ruthen gehöret nicht für die Aus-
 erwählten / und daher ist allhier keine
 besondere Meldung darvon gesche-
 hen. Im übrigen siehe ein wenig / wie
 wohl es ist / daß denen / die GOTT lie-
 ben / alle Dinge zum Guten geden-
 en. Dann der GOTT liebet / dem kan
 nichts schaden. Quis est, qui vobis
 nocet, si boni amatores fueritis?
 Wer ist / der euch schaden kan / was
 ist der gute Erferrer seyn werdet. 1. Per.
 Denen Gottlosen begegnet das
 Widerspiel. Dann wann denen Ge-
 rechten auch das Böse zum Guten ge-
 denet / so begegnet denen Gottlosen auch
 das Gute zum Bösen / indem sie endlich
 dahin gerathen / daß sie die Göttliche
 Barmherzigkeit mißbrauchen / und mit
 ihrer Kühnheit sündigen. Pecca-
 vi & quid mihi accidit triste, Ich
 habe gesündigt / und was ist mir

trauriges begegnet. Eccl. 5. v. 4.
 Aus was für einer Zahl bist du? Geden-
 et dir das Gute zum Bösen / oder das
 Böse zum Guten? Dieses ist eines der
 besten Zeichen / daraus man erkennen
 kan / ob du auserwöhlet / oder verworffen
 seyst. Dann also lautet das Gesehe/
 daß denen Auserwöhleten auch das Bö-
 se zum Guten gedenen soll. Diligen-
 tibus Deum omnia cooperantur
 in bonum, iis, qui secundum pro-
 positum vocati sunt sancti, Denen/
 die GOTT lieben / gedenen alle Din-
 ge mit zum Guten / denen jenigen/
 die nach dem Vorsatz sind heilig be-
 ruffen worden.
 3. Betrachte / daß du dich an die-
 sem Spruch vielleicht stossen werdest.
 Dann du wirst sagen / wann du aus
 der Zahl der Auserwöhleten bist / so wer-
 de er dich seligmachen / ohne daß du des-
 sentwegen sorgfältig seyst; dieneil dir
 endlich alle Dinge / wie schädlich sie auch
 sonst seyn / zum Guten gedenen. Aber
 merckest du diesen Fehler nicht? Ich
 gebe dir zu / daß dir alle Dinge / wie
 schädlich sie auch sonst seyn / zum Gu-
 ten gedenen. Aber wann werden sie
 dir zum Guten gedenen? Wann du
 Fleiß anwenden wirst / auff daß sie dir
 zum Guten gedenen. Höre wie der
 Apostel redet: Diligentibus Deum
 omnia cooperantur in bonum,
 Denen / die GOTT lieben / gedenen
 alle Dinge mit zum Guten. Er
 sagt



sagt nicht / operantur, sie gedeyen; sondern / cooperantur sie gedeyē mit. Dahero/wann die bösen Dinge in dir solle mit dir das Gute würcken (dann dieses ist / cooperari, mitgedeyen / oder mitwürckē) so kan es nicht anders seyn / als daß auch du würckē müßest. Wann du nicht würckest / so würckē auch sie nicht / dieneil sie nur allein mitwürckē. Diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum. Denen / die Gott lieben / gedeyen alle Dinge mit zum Guten. Zu dem / was vermeinstu / warum der Apostel ausdrücklich gesaget habe / diligentibus Deum, denen die Gott lieben? Er hätte wohl sagen können / dilectis Deo, denen die von Gott geliebet werden; Aber er hat nicht also sagen wollen / sondern vielmehr diligentibus, denen die Gott lieben; damit du umb so viel weniger irren / und nicht glauben sollest / daß / dich selig zu machen / allein die Liebe genug sey / welche Gott gegen dich trägt; sondern daß auch die Liebe erfordert werde / welche du gegen Gott trägest. Ego diligo te, Ich liebe die / so mich lieben. Wann dich Gott zur Seligkeit hat auserwehlet / so hat er dich darum auserwehlet / dieneil du zur Seligkeit mitwürckest. Wann du dero halben nicht mitwürckest / istes ein Zeichen / daß er dich nicht habe auserwehlet. Bildest du dir ein / er wolle dich mit Gewalt selig machen? Die Auserwehsten sind diejenigen / qui secundum propositum vocati sunt facti, Welche nach dem Vorhaben heilig beruffen worden. Die qui vocati sunt, ut sint inter sanctos, Welche beruffen worden / damit sie unter den Heiligen seyen. Wann wann du auserwehlet bist / so bist du beruffen; quos enim prædestinatos & vocavit, daß die er hat auserwehlet / die hat er auch beruffen. Rom. 8. Wann du aber beruffen bist / bistu darum beruffen / dieneil du mitwürckest. Was folget ampo dant? Es folget / daß du müßest entweder mitwürcken / oder nicht mitwürcken. Es würde dieses für ein Zwang sein / daß dir einen Zwang anthun solte / Es wärde kein Veruff / sondern ein Zwang ein Zwang seyn. Wann wann daß Gott seine Auserwehleten zur Seligkeit beruffe / so beruffet er sie nicht auff solche Weise / wie man die Diener zurücke ziehet / sondern er beruffet sie daß sie ihm folgen sollen / als Diener Unterthanen. Vocavit eum, ut sequeretur se, Er hat ihn beruffen / daß er ihm nachfolgen solte. Mat. 23. v. 2. Wann du dero halben verweigert auserwählet zu seyn / so gib Achtung auff daß Mitwürcken; wann du dar auff nicht Achtung giebest / so bistu versichert / daß du nicht seyn werdest aus der Zahl der Auserwehsten / nisi secundum propositum

positum vocati sunt Sancti, welche nach dem Vorsatz beruffen worden/ das sie unter den Heiligen seyen.

4. Betracht/ wann du vielleicht nicht veritehest/ wie mit dem / was gesagt worden/ die Unveränderlichkeit des Göttlichen Willens bestehen können/ welcher wegen höchsten Beständigkeit und Stärke ist genennet worden ein Vorsatz; Propositum miserandi, ein Vorsatz Barmherzigkeit zu zeigen. So solst du nichts anderes thun/ als deinen hochmüthigen Verstand demjenigen unterwerffen/ was der Glaube lehret/ und in deinem Herzen den einfältigen Hauptgrund festhalten; das er dich werde selig machen/ wann du Gutes würcken werdest; und wann du nichts Guts würcken werdest/ werde er dich nicht selig machen. Auf solche Weise wirst du ein Nutzen haben/ das du aus der Zahl der Ausgewählten seyst/ indem auff solche Weise deine Unwissenheit und Unfähigkeit selbst wird müssen zu deinem geschehen Gutes mitwürcken. Cooperatur in bonum. Dwie groß ist der Verdienst desjenigen/ welcher von der größten Wissenschaft keine Rechtfertigung findet/ sondern sich beständig anläset/ das er sich beleiße/ Gott in der heiligen Einfalt zu dienen/ und seine die Auslegung als Betrachtung der höchsten Geheimnisse denen überlassen/ welchen es zugehöret. Was

Gott von uns begehret/ ist nichts anders/ als das wir ihn lieben. Diligentibus Deum, omnia cooperantur in bonum, Denen/ die Gott lieben/ gedenket alles zum Guten. Er sagt nicht/ contemplantibus, denen/ die ihn betrachten; nicht celebrantibus, die ihn loben; nicht predicantibus, die ihn predigen; sondern diligentibus, die ihn lieben; dann dieses können alle Menschen thun. Was solst du derohalben ferner thun? Beleiße dich Gott zu lieben/ das ist/ ihm zu dienen mit aller Treue nach deinem Stande; seine Gebote zu vollziehen/ und seine Rache zu erwählen. Wann du schon nicht mehr weis/ als dieses/ so ist nichts daran gelegen. Du wirst zwar mit dem Apostel nicht sagen können: Scimus, quia diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum, iis, qui secundum propositum vocati sunt sancti, Wir wissen/ das denen/ die Gott lieben/ alle Dinge zum Guten gedenken/ denenjenigen/ die nach dem Vorsatz seynd beiruffen worden. Gleichwol aber wirst du sagen können/ experimur, wir erfahren es; dann du wirst dasjenige durch die Übung verleben/ wohin du mit der Wissenschaft nicht durchdringest. Zu dem/ was für eine Wissenschaft ist gewisser/ als welche aus der Übung herkommt? Dieses ist die Wissenschaft der Heiligen. Dedit

illi scientiam Sanctorum, Er hat
ihm die Wissenschaft der Heiligen
gegeben. Dann mit dem Würcken
fassen sie die Geheimnisse welche
re mit ihrem studieren nicht sollen.

XXI. Junius.

Der selige Aloysius Gonzaga.

Oculi mei semper ad Dominum, quoniam ipse evellet de la
queo pedes meos.

Meine Augen sehen allezeit nach dem HErrn / dann er wird
meine Füsse aus dem Stricke ziehen. Psal. 24. v. 15.

1. **W**er Stricke ist / so von denen
höllischen Teuffeln ausgespannet wer-
den / also das der glorwürdige und Heil.
Antonius in Ansehung derselben ganz
erschrocken ist. Gehe hin / wo du willst /
in medio laqueorum ingredieris,
so wirst du mitten unter den Stri-
cken gehen. Eccl. 9. v. 20. Was hastu
derohalben zu thun / damit du nicht dar-
ein fallest? Sollst du auff deine Füsse
Achtung geben? Durchaus nicht; son-
dern du sollst deine Augen in die Höhe
halten / und dich zu deinem Gott wen-
den. Lux vultus mei non cadebat
in terram. Das Licht meines Ange-
sichts ist nicht auff die Erde gefallen.
Job. 29. v. 24. Also wirst du vor dem
Untergange völlig versichert seyn; dann
wann du an ihn gedenckest / so muß er
hingegen auch an dich gedencen. Con-
vertimini ad me, & ego convertar
ad vos, Befehret euch zu mir / so
will ich zu euch befehret werden.
Zach. 1. v. 3. Wann er aber an ihn
gedencket / so bistu sicher. Gedencket
hat der H. David für genöß vor-
sagen: als er gesaget: Oculi mei sem-
per ad Dominum, quoniam ipse
evellet de laqueo pedes meos. Me-
ine Augen sehen allezeit zu
HErrn / dann er wird meine Füsse
aus dem Stricke ziehen. Eben
es kanstu auch dir selbst für genöß
sprechen / wann du es dein vorkom-
men wollen. Jedoch ist wol zu bedencken
das es nicht genug / wann man die Au-
gen nur bisweilen auff Gott hält / son-
dern man muß es unablässig thun.
Oculi mei semper ad Dominum.
Meine Augen sehen allezeit zu dem
Herrn. Und also mußtu deine Augen alle
zeit auff den HErrn halten / eben auf die
he Weise / wie die Diener gegen ih-
ren Herrn pflegen; allermassen dann
in diesem Texte nicht ohne Ursache
saget wird / ad Dominum, auff den
HErrn. Wann du dieses thun